

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Offener Postkasten von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6610-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Lezungspreis: Durch den Verlag bezogen: M. 2,80 monatlich, M. 11,40 vierteljährlich, ohne Postgebühren; durch die Post bezogen: M. 3,00 monatlich, M. 12,00 vierteljährlich, mit Postgebühren. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen M. 1,25, auswärtige Anzeigen M. 1,50, örtliche Reklamen M. 1,00, auswärtige Reklamen M. 1,25. — Für die einzelne Anzeigenzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen erheblicher Reichhaltigkeit. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Donnerstag, 3. Februar 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 55. 49. Jahrgang.

Hat Brüssel noch einen Zweck?

Am Montag, 7. Februar, sollen die Verhandlungen der Brüsseler Wiedergutmachungskonferenz fortgesetzt werden. Ein nicht unbegründetes Gerücht will allerdings bereits wissen, die Brüsseler Besprechungen würden abermals vertagt. Sie waren vor Weihnachten unterbrochen worden, um Mitte Januar ihren Fortgang zu finden. Aber die Pariser Tagung der alliierten Minister kam dazwischen, und heute, nach den Pariser Beschlüssen, mag mancher sich fragen: Was hat Brüssel noch für einen Zweck? Die Entscheidung wird ja doch schon Ende Februar in London fallen. Das wäre aber sehr kurzfristig und wenig mutig. Wenn auch die Brüsseler Konferenz nur eine Tagung von Sachverständigen, nicht von maßgebenden Politikern ist, so haben die Beratungen dieser Männer jetzt das Ohr der ganzen Welt. Die alliierten Sachverständigen sind vom Obersten Rat beauftragt, ihren Bericht bis zum 20. Februar festzustellen. Die alliierten Minister treffen am 21. Februar in London zusammen. Sie wollen offenbar eine ganze Woche dazu verwenden, sich Sachkenntnisse anzueignen, um den eingeladenen deutschen Vertretern „gerüstet“ entgegenzutreten.

Um so notwendiger ist es, daß die deutsche Stimme schon in Brüssel gehört wird. Nicht nur Staatssekretär Dr. Bergmann soll sich von Paris nach Brüssel zurückbegeben, sondern es wird ihm hoffentlich wieder der ganze Apparat von technischen Delegierten beigegeben, den er schon im Monat Dezember um sich hatte. Angeht die Pariser „Vorschläge“, der deutschen Regierungsberichte und der Reichstagsberatungen liegt eine solche Fülle von Arbeitsstoff vor, daß die deutsche Delegation für Brüssel nur das Wichtigste herausgreifen kann, um die fast unheilbar verwirrte Lage zu retten. Vor Weihnachten war ja schon so etwas wie eine Verhandlungsgrundlage infolge der sehr vernünftigen Gedankengänge des französischen Hauptdelegierten Seydoux zustande gekommen. Aber dieser Anfang einer Verständigung wurde durch die Zahlenstürme Doumers und Briands in Paris wieder vollständig beiseite geschoben. Deutschland war bekanntlich bereit, auf die im Versailler Vertrag bis längstens 1. Mai 1921 zugedachte Frennung der Wiedergutmachungssumme zu verzichten, wenn fünf Bedingungen für seine wirtschaftliche Erholung erfüllt werden. Diese fünf Bedingungen sind in Paris keines Brides gewürdigt worden. Aber auch die Entschädigungssumme ist in den Pariser „Vorschlägen“ — merkwürdig, daß dieses Konzept wie ein ewiges Dokument von der französischen Regierungsdruckerei wundervoll gedruckt und mit Goldrand ausgestattet wurde — in Wahrheit nicht festgelegt.

Von einer festen Summe kann gar nicht die Rede sein, wenn man uns zu 124prozentigen Abgaben einer ganz ungewissen Ausfuhr zwingt. Erhöht sich die deutsche Ausfuhr, so wird ja die Entschädigung eine höhere! Frankreich erhielt ja dabei gar keine festungrenzte Entschädigung, sondern es wäre einfach durch Zwangsverwaltung an der Zukunft Deutschlands prozentual beteiligt ohne Rücksicht auf den angegebenen, geschweige den wirklichen Schaden. Es ist überaus bezeichnend für die Absichten Frankreichs, daß in seinem diesjährigen Staatshaushalt ein Posten von 18 Milliarden Franken, gleich 5 Milliarden Goldfranken, gleich 4 Milliarden Goldmark, zu finden ist, die durch nichts anderes gedeckt sind als durch „deutsche Zahlungen“. Gemeint ist damit nicht die deutsche Entschädigung, sondern die französische Beteiligung am deutschen Ausfuhrertrag. Schon hier also tritt das neue Pariser Programm hervor. Und hier kann Deutschland schon auf der Brüsseler Konferenz einsehen. Aus der 30jährigen Abzahlungsfrist soll eine 42jährige werden. Aus der bestimmten Entschädigungssumme macht man eine unbestimmte, endlose Beteiligung am deutschen Wirtschaftsleben. Es genügt, daß die deutschen Sachverständigen in Brüssel dies aufzeigen, und man wird für die Londoner Konferenz bereits ein wesentliches Stück vorgearbeitet haben.

Die amerikanische Kritik am Pariser Abkommen.

Mz. Paris, 2. Febr. (Drachbericht.) Wie Vertinax im „Echo de Paris“ mitteilt, löste das Pariser Abkommen in Amerika gewisse Kritiken aus: 1. weil es den Friedensvertrag von Versailles verlegt habe, indem es die Zahlungen auf 42 Jahre verteilt. Der Friedensvertrag von Versailles habe auf direkten Einspruch des Präsidenten die Zahlungen auf 30 Jahre festgelegt. Nur die gegenwärtige Generation solle leiden, wie Wilson erklärte. 2. sei man gegen das Kontrollrecht der Reparationskommission in allen finanziellen Operationen der deutschen Regierung und gegen die 12 Prozent Ausfuhrsteuer, die gewissermaßen die Handelsbeziehungen aller Länder mit Deutschland beeinflussen würden, einschließlich derer, die das Abkommen unterzeichneten. Vertinax gibt zu, daß die Reparationskommission einschließlich des offiziellen amerikanischen Vertreters Bonden am 27. August gegen die Verzinsung ihrer Nachbeträge protestierte. Er gab

ferner zu, daß die Engländer am vorigen Freitag die Steuer um 25 Prozent erhöhen, die Entschädigungssumme aber um 70 Prozent herabsetzen wollten. Vertinax gesteht, daß beim Steigen der deutschen Mark der deutsche Handel einer empfindlichen Verminderung ausgesetzt werde.

Die deutschen Kohlenlieferungen.

Mz. London, 2. Febr. (Drachbericht.) Nach einer Neufassung dementiert das Auswärtige Amt die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht, nach welcher der Oberste Rat sich auch mit der Frage der Kohlenlieferungen beschäftigt habe und über die von Deutschland als Teil der Reparation zu liefernde Kohlenmenge Beschluß gefaßt haben soll. Neuter bemerkt dazu, daß allein die Reparationskommission für diese Frage zuständig sei. Der Oberste Rat würde sich nur in dem Falle damit beschäftigen, wenn Deutschland seine Verpflichtungen nicht erfülle. In diesem Falle dürfte der Oberste Rat die Darlegungen der Deutschen und die der Reparationskommission zu prüfen haben.

Neue französische Marschälle.

Mz. Paris, 2. Febr. Wie der „Matin“ meldet, sollen die Generale Franquet d'Espèrey, Fagolle und Vicaire zu Marschällen ernannt werden. Von General Costeau sei die Rede gewesen. Die Entscheidung hierüber habe der Ministerrat gestern verschoben.

Biludskis Besuch in Paris.

Mz. Paris, 2. Febr. Am Tage der Ankunft des Marschalls Biludski wird auf Anordnung des Unterrichtsministers in allen Schulen Frankreichs eine Stunde polnischer Geschichtsunterricht gegeben.

Neue Bluttaten in Irland.

D. London, 2. Febr. (Ein. Drachbericht.) Die Bluttaten in Irland nehmen ihren Fortgang. In der Nacht vom Montag auf Dienstag wurde der Hauptmann King, als er mit seiner Frau den Bahnhof Marlow verließ, von einem Gehilfen aus bedrängt. Der Hauptmann wurde leicht verletzt, seine Frau durch einen Kopfschuß getötet. Die Polizei schritt unverzüglich zu Verhaftungsmahnahmen, indem sie auf eine Gruppe von Eisenbahnern, die flüchtete, das Feuer eröffnete. Zwei Eisenbahner wurden getötet, acht verwundet. Auch aus anderen Gegenden werden neue Anschläge und Verhaftungsmahnahmen gemeldet.

Die deutsche Konkurrenz in Norwegen.

Mz. Kopenhagen, 2. Febr. Nach einem Telegramm aus Christiania veröffentlicht „Morgenbladet“ einen Artikel über den härteren Kampf der norwegischen Industrie gegen die deutsche Konkurrenz. Die deutschen Waren sind 25 Prozent billiger als die norwegischen. Die Folge ist, daß die Fabriken täglich Arbeiter entlassen müssen. Es ist daher nur eine Frage der Zeit, bis der größte Teil der norwegischen Arbeiter brotlos geworden ist. In dem Artikel werden wirksame Mahnahmen zum Schutze der norwegischen Industrie gefordert.

Die Verfassung in Polen.

D. Warschau, 2. Febr. (Ein. Drachbericht.) In der Sitzung der polnischen Landesversammlung wurde nach stürmischer Debatte die Verfassungsbestimmung über die Einrichtung des Senats angenommen, und zwar mit 185 gegen 175 Stimmen. Die Bestimmung, daß ein vom Senat abgelehnter Seimbekschluß bei erneuter Abstimmung im Sejm eine Zweidrittelmehrheit erhalten muß, ist fortgefallen. Die leninistischen Parteien der Linken, die aktive Opposition proklamiert hatten, konnten mit ihrer Taktik nicht durchdringen.

Polen erkennt die Unabhängigkeit Lettlands und Estlands an.

Mz. Kopenhagen, 1. Febr. (Drachbericht.) Die „National Tidende“ meldet aus Warschau: Nach Mitteilungen des Ministers des Äußeren erkannte die polnische Regierung am 27. Januar Lettland und Estland als unabhängige Staaten an.

Der Präsident der griechischen Nationalversammlung.

Mz. Paris, 2. Febr. Nach einer Meldung aus Athen wurde Lamberton, der Regierungslaudidat, mit 248 gegen 71 Stimmen der Anhänger Venizelos zum Präsidenten der Nationalversammlung gewählt.

Ruhige Lage in Mesopotamien.

D. London, 2. Febr. (Ein. Drachbericht.) Amtlich wird mitgeteilt, daß die Lage in Mesopotamien vollständig ruhig ist. Die Rebellenstämme haben sich ohne Ausnahme den britischen Truppen unterworfen. Sie haben große Waffensammlungen abgeliefert. Das ganze Land befindet sich nun wieder in Ruhe und die englischen Behörden beabsichtigen, die indischen Divisionen, die zur Verstärkung der einheimischen Divisionen im Herbst herangezogen wurden, wieder in die Heimat zurückzuführen zu lassen.

Streitpropaganda der indischen Studenten.

Mz. Paris, 2. Febr. Nach einer Havasmeldung aus Bombay scheint die Propaganda der streikenden indischen Studenten, die die eingeborene Bevölkerung aufzurufen, der britischen Verwaltung keinerlei Beihilfe zu leisten, von Tag zu Tag einen größeren Umfang anzunehmen. Ein Teil der Studenten ist beauftragt, unter der Landbevölkerung Propaganda zu machen.

Das amerikanische Schiffbauprogramm angenommen.

D. London, 2. Febr. (Ein. Drachbericht.) Nach einer Depesche des „Exchange Telegraph“ aus Washington hat die Marinekommission des Repräsentantenhauses das Schiffbauprogramm angenommen. Dagegen soll sie mit einer Verabstimmung der Marinekräfte auf 143 000 Mann einverstanden sein.

Ein demokratischer Aufruf.

Bb. Berlin, 2. Febr. (Ein. Drachbericht.) Der Vorsitzende der Demokratischen Partei, Senator Petersen, erläßt folgenden Aufruf:

Die Beschlüsse der Entente auf der Pariser Konferenz stellen die deutsche Regierung und das deutsche Volk vor die entsetzliche Frage der Eingebung einer unerfüllbaren Schuld und einer jahrzehntelangen wirtschaftlichen Verfallung. Am 28. Februar müssen sich die Vertreter Deutschlands über diese Forderung der Entente in London endgültig erklären und mit der Entente auseinandersetzen. In diese Zeit schwerster nationaler Not fallen die prächtigen Landtagswahlen. Da halten wir, die Deutsche demokratische Partei, es für erforderlich, zu unserem Teil alles dazu beizutragen, was der Einheit und Geschlossenheit des deutschen Volkes dienen kann.

Wir fordern deshalb alle unsere Parteigenossen auf, bei der ganzen Wahlbewegung diese Notwendigkeit der vaterländischen Einheit voranzustellen. Wir bitten sie dringend, sich auf eine ruhige und objektive Würdigung unserer parteipolitischen Ideale für diese Wahlen zu beschränken und unter allen Umständen, auch im Falle nötiger Verteidigung, sich jeder verletzenden Angriffe auf irgendeine andere Partei zu enthalten. Geben wir ein Muster vaterländischer Gesinnung!

Die Entlastung der Gerichte.

Bb. Berlin, 1. Febr. Der Rechtsausschuß des Reichstags hat mit der Beratung der Novelle zur Entlastung der Gerichte begonnen. Der Ausschuß stimmt dem Sage der Regierungsvorlage zu, der die Zuständigkeit der Amtsgerichte in Zivilprozessen bis zur Wertgrenze von 3000 M. ausdehnt.

Ein bolschewistisches Blatt in Berlin.

Br. Berlin, 2. Febr. (Ein. Drachbericht.) Nach dem „Ökzypred“ erscheint unter dem Titel „Kowoi Mir“ seit 30. Januar in Berlin eine bolschewistische Zeitung in russischer Sprache. In dem Leitartikel der ersten Nummer bezeichnet das Blatt als seine Aufgabe, im Ausland keine Stimme zum Schutze Sowjetrußlands zu erheben.

Zurückhaltung bayerischer Kriegsgefangener in Rußland?

Mz. München, 1. Febr. In bayerischen Landtag erklärte ein Vertreter der Regierung auf eine Anfrage des Abg. Giermann (Soz.) wegen des Zurückhaltens bayerischer Kriegsgefangener in Rußland, daß nach der Erklärung des Berliner Sowjetvertreters die russische Regierung wegen schlechter Verpflegung der Internierten im Lager von Erlangen und ungeeigneten Verhaltens des dortigen Kommandanten dem politischen Kommissar gegenüber etwa 60 bayerische Kriegsgefangene vom Rücktransport ausgeschlossen und zurückbehalten habe. Die Rückführung der russischen Anschuldigungen sei festgesetzt. Die bayerische Gesandtschaft in Berlin habe schärfsten Einspruch erhoben. Im Laufe der Verhandlungen habe der Leiter der russischen Kriegsgefangenenzentrale in Moskau von der beabsichtigten Ausschließung bayerischer Kriegsgefangener zunächst abgesehen, sich aber weitere Schritte vorbehalten. Aus dieser Mitteilung sei zu entnehmen, daß bisher von der Sowjetregierung noch keine Zurückhaltung bayerischer Kriegsgefangener angeordnet worden sei.

Die Affäre Hiller.

Mz. München, 1. Febr. Der dem Bayerischen Bauernbund angehörige Rechtsanwalt Dr. Hiller, dessen Strafverfolgung wegen Untreue vom Geschäftsausschuß des bayerischen Landtags beschlossen worden war, erklärt zu der Angelegenheit, daß es sich um eine reine Privatangelegenheit mit einem Belangen von ihm handle. Seine Tätigkeit als Anwalt sei nicht im mindesten davon berührt. Der Streit um den Betrag von 7000 M. für Nachschiffe beziehungsweise Auslagen sei durch einen Vergleich gütlich beigelegt.

Der Milchstreik in der Pfalz.

Mz. Zweibrücken, 2. Febr. (Drachbericht.) Die Oberstaatsanwaltschaft erhielt folgendes Telegramm: „In Sachen des pfälzischen Milchstreiks fordern wir die sofortige Freigabe der Verhafteten sowie die Aufhebung aller Haftbefehle in dieser Angelegenheit und die Einstellung jeglicher gerichtlicher Verfolgung der Beteiligten. Die Bezirksversammlung der freien Bauernschaft Frankenthal, Dürkheim und Ludwigshafen.“ Die Oberstaatsanwaltschaft teilt hierzu mit, daß sie sich durch solche Drohungen in ihrem pflichtgemäßen Vorgehen gegen die Angelegenheit nicht aufhalten lassen werde, sondern nach wie vor gegen diejenigen einschreite, die gegen die gesetzlichen Vorschriften verstoßen oder sich zum Widerstand gegen die Staatsanwaltschaft hinreichend machen. Die bayerische Bevölkerung wird eindringlich gewarnt, den Gehern ihr Ohr zu leihen.

Mz. Birmanens, 2. Febr. (Drachbericht.) Die Ortsgruppe der Bauernschaft im Bezirk Birmanens hat beschlossen, den Streik abzubauen und die übrigen Bezirke ebenfalls zum Abbruch aufzufordern. Die anderen am Streik beteiligten Bezirke lehnten diese Aufforderung ab.

Ein griechischer Geschäftsträger in Berlin.

Br. Berlin, 2. Febr. (Ein. Drachbericht.) Die griechische Gesandtschaft in Berlin, die seit der Abreise des Generalen Alexandros verwaist ist, wird bis auf weiteres nicht besetzt werden. Die griechische Regierung beabsichtigt, zunächst durch Ernennung eines Geschäftsträgers ein Provisorium zu schaffen.

Auszeichnung eines deutschen Journalisten in Italien.

Mz. Rom, 1. Febr. (Havas.) Das offizielle Blatt „Tempo“ meldet, daß die erste seit dem Krieg an Deutsche erteilte italienische Auszeichnung dem deutschen Journalisten Stein verliehen worden ist, der auf Vorschlag des Ministerpräsidenten zum Kommandeur des Ordens der italienischen Krone ernannt wurde.

Wiesbadener Nachrichten.

Trachtlose Musikübertragung.

Postamtlich wird uns geschrieben: In Verbindung mit den seit einigen Monaten auf Anordnung des Reichspostministeriums von der Hauptpoststelle Königsweiserhausen mit Erfolge ausgeführten Funktelefonübertragungen ist vor kurzem ein Instrumentallonzert drahtlos übermittelt worden.

Die über das Ergebnis der Musikübertragung vorliegenden Meldungen lauten größtenteils günstig und lassen die großen Fortschritte erkennen, die in letzter Zeit auf dem Sondergebiet der drahtlosen Lautübertragung gemacht worden sind. Einige Empfangsstellen berichten, daß die Lautstärke der tiefen Töne geringer war als diejenige der hohen Töne. Eine 400 Kilometer entfernte Aufnahmestelle hebt hervor, das Konzert sei so deutlich hörbar gewesen, daß man sich an der Stelle des Ursprungs zu befinden glaubte.

Außer von den Empfangsstellen im Reich ist das Konzert auch in Luxemburg, Holland, Ungarn und England mitgehört worden. Von allen, selbst von einer 1000 Kilometer entfernten liegenden englischen Funkstelle wird die Klarheit und die große Lautstärke der Übermittlung hervorgehoben. Die Versuche haben gezeigt, daß sich bei sorgfältiger Ausnutzung der gewonnenen Erfahrungen die technischen Voraussetzungen für die praktische Verwertung einer drahtlosen Musikübertragung werden erfüllen lassen.

Wahl zur Landwirtschaftskammer. Am 27. Februar d. J. finden, wie leicht amtlich bekanntgegeben wird, laut ministerieller Bestimmung die Wahlen zur Landwirtschaftskammer von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr statt. Die aufgestellte Wählerliste liegt 8 Tage lang, und zwar in der Zeit vom 6. bis 13. Februar d. J. während der Dienststunden im Rathaus (Zimmer Nr. 11) zur Einsicht offen. Einsprüche gegen die Wählerliste sind spätestens am 14. Tage vor dem Wahltag, also vor dem 13. Februar d. J. bei dem Magistrat zu erheben.

Zur Erhöhung der Beiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung. Die Landesversicherungsanstalt Heßen-Kassel, hat der Handelskammer Wiesbaden mitgeteilt, daß die Landesversicherungsanstalten es ablehnen müßten, Beitragspflichtigen, die mit dem Ableben von Marken im Rückstand seien, Marken zum alten Preis zu liefern. Die Handelskammer verweist dabei alle Beitragspflichtigen, die noch Marken für die Zeit vor Inkrafttreten des Gesetzes zu liefern haben, entprechend dem ihr zugegangenen Bescheid des Reichsversicherungsamts auf den Beschwerdeweg nach § 1459 der R.V.O. Die Beschwerdeführer müssen sich in diesem Falle zunächst an das für sie zuständige Versicherungsamt wenden, welches die Beschwerde an das Oberversicherungsamt weiterleitet, bis zuletzt das Reichsversicherungsamt endgültig entscheidet.

Änderung des Stempelsteuergesetzes. Im Reichsanzeiger wird das neue, am 1. Februar in Kraft getretene und bis 31. März 1922 geltende Stempelsteuergesetz veröffentlicht, das folgende Änderungen des alten enthält: Zu den auf Grund des Tarifs zu erhebenden Stempelbeiträgen werden, inwieweit die Höhe des Betrags nicht nach dem Wert des Gegenstands zu berechnen ist, Zuschläge von 300 v. H. im übrigen von 100 v. H. erhoben. Zuschläge werden nicht erhoben für Pacht- und Mietverträge über im Inland gelegene unbewegliche Sachen oder Rechte, Stempelsteuerbefreiung tritt ein bei Urkunden über Gegenstände unter einem Wert von 300 M. Arbeits- und Dienstverträge sind stempelfrei, wenn der Jahresbetrag der Gegenleistung 15 000 M. nicht übersteigt.

Spende. Der Zweigverein Wiesbaden des Internationalen Verbands der Köche hat den Überschuss seines Stiftungsfestes in Höhe von 500 M. der Stadt Wiesbaden für die notleidenden Kinder Wiesbadens gespendet.

Dirigentenverband und Gesangsvereine. Man teilt uns mit: Schon längere Zeit dauern die Tarifverhandlungen zwischen der Vereinigung der Chordirigenten in Wiesbaden, Biedrich und Umgebung und den Gesangsvereinen. Da die Vergütungen, welche die meisten Vereine bisher bezahlten, äußerst niedrig und durchaus nicht mehr zeitentsprechend waren, wollten die Dirigenten einen neuen Tarif auf der

nach der Sängergabli für die Probe 20 M., 25 M. und 30 M. betrug, oder als Jahresvergütung 1000 M., 1250 M., 1500 M. Dem höchsten die Vereine einen Tarif entgegen, der ganz bedeutend hinter dem geforderten zurückstand. Als endgültigen Beschluß lebten nun die Dirigenten als Forderungen fest: Für Vereine bis zu 30 Sängern für eine Probe 18 M. (fürs Jahr 850 M.), für 31 bis 60 Sängern 22,50 M. (1060 M.), für 61 bis 100 Sängern 27,50 M. (1300 M.) und für 101 bis 150 Sängern 33 M. (1550 M.). Diese Sätze, die gewiß als mäßige zu bezeichnen sind, wurden bereits im November v. J. in entgegenkommender Weise von den Arbeitervereinigungen angenommen. Die Jahresvergütungen gelten für eine Wochenprobe, jede weitere Probe und besondere Leistungen, wie Konzerte, Ausflüge u.w., sind extra zu honorieren. Der Frankfurter Tarif lautet: bis 30 Mitglieder 30 M., bis 50 Mitglieder 40 M. und über 50 Mitglieder 50 M. für die Probe. Die Mainzer Dirigenten erbitten 125 bis 150 M. monatlich. Der neue Tarif ist nur als Mindesttarif anzusehen und gilt ab 1. Januar 1921.

Flora-Balast. In der Reihe seiner Künstlerabende veranfaltete die Direktion am Montagabend einen einmaligen Langabend der Damen Mont-Dest und Bing-Delt von den Münchener Kammerpielen. Erreicherungswerte handelte es sich um zwei Tänzerinnen, die wirklich zu „tanzen“ verstanden, ohne sich auf eine gewisse Schule festzulegen. Das große Programm der beiden jungen Damen umfaßte sowohl Ballet- als auch humoristische und Groteskenstücke, die sämtlich in großer Kostenduna zur Ausführung gebracht wurden. Besonders gut gelang die Duos-Geschichten aus dem Wienerwald und der stilisierte Masurka. Von den Solodancen seien hervorgehoben Here von Bing-Delt und Plafat von Mont-Dest. Nicht unerwähnt seien schließlich noch die geschmackvollen Kostüme, die besonders in dem Duett „Nährberger Puppe“ zur Geltung gelangten.

Ein raffinierter Diebstahl. Dieser Tage fand sich in einem Gasthof an der Nikolastraße eine Person ein, welche sich Ehefrau Emil Leber aus Frankfurt a. M. nannte und verkündete, daß ihr Ehemann ihr gleich folgen werde. Auch die Aufforderung, ihren Pass vorzuzeigen, beantwortete sie damit, daß ihr Mann, der im Ausenland zur Stelle sein werde, beide Pässe im Koffer habe. Der Frau wurde daraufhin ein Zimmer angewiesen, und sie sah noch beim Kaffee, als sich eine zweite Frau bei ihr einfindet. Wählich waren aber die beiden Personen verschwunden, und bei näherem Nachsehen ergab sich, daß die sogenannte Fetz- und Tischwäsche im Wert von etwa 3000 M. fehlte. Die ansehnliche Ehefrau Leber ist eine schlank Person von etwa 1,65 Meter Größe, mit dunklem Haar und frischem Gesicht. Die andere Frau war etwa 1,70 Meter hoch, schmal und von blasser Gesichtsfarbe. Wer Aufschluß über die beiden Frauen oder den Verbleib der gestohlenen Wäsche anochen kann, möge das auf Zimmer 19 im Polizeipräsidialgebäude tun.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

35 Proz. Höchstzulassung. Zur Frage der Höchstzulassung für Mietzinssteigerungen hat der Magistrat nach Anhörung des von der Erbherrschenden-Versammlung ernannten Ausschusses von Hausbesitzern und Mietern beschlossenen, den Höchstzulassung auf 35 Proz. (bisher 20 Proz.) festzusetzen. Hiermit soll ein Ausgleich geschaffen werden gegenüber den Verbrauchssteuern, die den Hausbesitzern aus der Erhöhung der Haussteuer und der Verschönerungsbeiträgen erwachsen. Der Beschluß des Magistrats tritt in Kraft, wenn die Kommunalaußschußbehörde keinen Einspruch erhebt.

Der künftige Bischof von Mainz. = Speier, 2. Febr. Der Bischof Dr. Georg Heinrich Kitzlein in Mainz ist seit mehr als einem Jahr so schwer leidend, daß er die Aufgaben des bischöflichen Amtes und die Verwaltung der Diözese nicht mehr ausüben kann. Infolge dessen hat der Papst den derzeitigen Regens des Erzbistums Speier, Dr. Ludwig Jung, zum Koadjutor des Bischofs von Mainz mit dem Recht der Nachfolge ernannt, so daß dieser aus der Rheinischen Kammer und 1871 geborene Priester demnach die Verwaltung der Mainzer Diözese vollkommen übernehmen wird. Er ist Jünger der Philosophie und Theologie zwei Jahre an der Universität Innsbruck und vier Jahre in Rom als Alumnus des Collegium Germanicum. Nach priesterlicher Tätigkeit in mehreren Orten der Pfalz wurde er 1902 Bischof am bischöflichen Konvikts zu Speier, 1904 Vikar in Rom und von 1905 an als Domvikar von Speier Sekretär der Bischöfe Vösch und Faulhaber.

John I. T., 2. Febr. Einen Gesangwettbewerb, vielmehr Konfuzen-ingen genannt, veranstaltet am 29. Mai d. J. der Gesangsverein „Eintracht“ in Hahn. Wie bei den Sängertagen besteht keine Beschränkung der Chöre, auch ist kein Preisverbot vorgeschrieben. Dagegen gelten wie bei den Wettstreiten die üblichen Bedingungen. Die Leistungen werden von Preisrichtern gemessen, die Vereine erhalten keine Preise, wohl aber künstlerisch ausgeführte Diplome mit der Angabe der erlangten Punktzahl und dem Namen, an welcher Stelle der Verein in seiner Klasse steht. So sind vorgesehen in Abteilung A je nach der Sängerszahl drei Klassen, wobei die Schwierigkeit der Chöre absteigend wird, und in Abteilung B für noch nicht preisgekrönte Vereine eine Klasse mit beliebiger Sängerszahl.

folll, soll sie auch kein anderer haben. Hätte er nichts zu verlieren gehabt, er hätte sich durch einen Gewaltakt Luft gemacht. Aber die Welt war doch zu schön für einen Erben von 17 Häusern, als daß er die gerichtliche Abhandlung eines Verbrechens herausbeschwören mochte. Ja, wenn man ihr etwas tun könnte, ohne daß es herauskäme. Aber so dumm war er nicht, sich das einzureden. Was immer ihr geschah, der Verdacht würde rasch genug auf ihn fallen.

Er mußte sich mit dem begnügen, was sich im Rahmen der Gesetze machen ließ. Und mindestens die eine Art der Rache lag nahe genug. Sie hatte ein Geheimnis, wenigstens für Heringsdorf. Es wäre ihr unangenehm, wenn die Leute hier erführen, daß sie keine Millionenerbin war, nicht einmal gefehlischen Anspruch auf den Namen hatte, den sie trug.

Ja, das war das einzige. Ihm nützte es nichts, aber sie würde sich ärgern. Und wer weiß, es konnte ihr doch auch schaden, ärgern in ihr Leben eingreifen. Die innere Erregung trieb ihn so rasch vorwärts, daß er, ehe er sich dessen versah, schon wieder mitten drin im Heringsdorfer Strandleben schwamm.

Hier herrschte der gewöhnliche Kummel; bei den Klängen der Musik wogten die Kurgäste auf und nieder, fast wie eine große Quadrille.

Sepp Petrasch war wütend über all die sorglos heiteren Alltagsgesichter, die die Menschen zur Schau trugen. Niemand außer ihm schien das geringste über die Leber getroffen zu sein. Es war ihm unerträglich, alle die Wohlgläulanten zu sehen! Er hätte allen seine spottschlechte Laune mitteilen mögen. Sein vorherrschender innerer Gedanke war: „So viel Geld haben, und sich doch nicht rächen können!“

Blöchllich erkannte er eine Strecke vor sich Rolf von Merkhusen im grauen Anzug mit der weißen Kappe neben der jungen Dame in Weiß, deren Haar genau so schimmerte wie jenes andere. Er wußte gleich, daß es nicht Marie sein konnte. Die hatte er ja in Bamsin zurückgelassen. Das war die andere, die Bornehmere. Der Herr Baron, der Sepp Rolf innerlich höhnisch be-

Handelstell.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for location (W.T.B. Berlin, 2 Febr), type of exchange (Drahtliche Auszahlungen für), and rates for various countries like Holland, Belgien, Norwegen, etc.

Industrie und Handel.

Internationale Papiersack-Industrie. G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg. Unter dieser Firma wurde ein Unternehmen mit einem Stammkapital von zunächst 400 000 M. und dem Sitz in Berlin errichtet. Zweck des Unternehmens ist die Herstellung und der Verkauf von geklebten Papiersäcken, welche ausschließlich aus Natronpapier bestehen. An der Firma sind führende Mannheimer und Berliner Firmen der Sackbranche beteiligt.

Errichtung einer Deutschen Salzausfuhr-Gesellschaft. In Berlin wurde die Deutsche Salzausfuhr-Gesellschaft G. m. b. H. mit einer Zweigniederlassung in Hamburg gegründet. Die Gesellschaft bezweckt den Verkauf und die Ausfuhr von Speise-, Gewerbe- und Industriesalz nach außerdeutschen Ländern. Beteiligt sind die größten Kalikonzerne, u. a. Westeregeln, Wintershall, Deutsche Kaliwerke Aschersleben, Gumpelwerke usw. mit insgesamt über 100 Schachtanlagen.

Die Welt-Petroleumproduktion 1920. Die Gesamt-Petroleumproduktion der Welt wird für das Jahr 1920 mit 650 Millionen Barils an gesehen. Mexiko befindet sich hierbei mit 140 Millionen Barils gleich 1/4 der Gesamtproduktion an erster Stelle. Gegenüber dem Jahre 1919 hat sich die mexikanische Petroleumproduktion um etwa 60 Proz. erhöht.

Deutscher Stahl auf dem amerikanischen Markt. Aus New York wird unterm 27. gedrattet: Es geht das Gerücht um, daß Deutschland Stahlerzeugnisse zu 40 bis 50 Proz. unter dem üblichen Preise anbietet.

Fremde Aktionäre in Südslawien. Nach einem neuen, der Kammer vorliegenden Gesetzentwurf, der das neue Regime der Aktiengesellschaften regelt, darf die Beteiligung fremder Kapitalisten an jugoslawischen Unternehmen 49 Proz. des Kapitals nicht übersteigen.



Firmusin gegen Nervosität vorzeitige Erschlaffung.

Depot: Schützenhof-Apotheke, Wiesbaden, Lantza-Str. 11.

Der gute Ruf der altbewährten Dettler's-Drillate erstreckt sich auch auf die neue Errungenschaft. Das der Etob. ausl. beigelegte Re-epitaphlein verdient Beachtung. F 62

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauswirtschaftlicher: D. Seltlich.

Verantwortlich für den politischen Teil: F. Schuchter; für den Unterhaltungsteil: J. W. J. Schuchter; für den lokalen und provinziellen Teil sowie Geschäfts- und Handel: W. G. H. für die Anzeigen und Reklamen: D. Bernack, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der D. S. G. H. in der G. H. Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

(57. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Das Marienkind.

Roman von H. Noth.

13. Kapitel.

Sepp Petrasch war in solcher Wut und Verwirrung danongeeckt, daß es des bestremdeten Blides eines ihm begehrenden älteren Herrn vom Professortypus bedurfte, um ihn an seine Hutlosigkeit zu erinnern.

Zum Glück war ja auch Bamsin ein Modedebort, wo man alles Mögliche zu kaufen bekam. Er brauchte also nicht barhaupt bis Heringsdorf zu rennen.

In einem Laden am Strand sah er alle Arten von Sporttappen und Röhren zum Verkauf und erstand eine davon. Aus Verlegenheit wurde er dabei liebenswürdig und erzählte der Verkäuferin umständlich, wie ihm sein Hut ins Meer gefallen sei.

Liebenswürdig wirkte bei Sepp Petrasch so unnatürlich, daß das Mädchen ihn mit einem argwöhnischen Blick zu betrachten begann. Vielleicht entdeckte sie auch die Spuren noch kaum überstandener Aufregung an ihm. Jedenfalls erregte ihre mißtrauische Miene Sepps Unbehagen. Er zahlte und entfernte sich eilig mit allen Zeichen eines schlechten Gewissens. Beinahe hätte er das Kleingeld, das die Verkäuferin ihm herausbezahlte, auf dem Verkaufstisch liegen gelassen, was so bald keinem Petrasch zustieß.

„Wenn heut' einer in der Gegend umgebracht worden ist, wird die Gans glauben, ich hab's getan“, dachte Sepp ingrimmig.

Sehr weit entfernt von Mord und Totschlag waren seine Gedanken nicht. Es stand bei ihm fest, er müsse es Marie eintränken. Verschiedenes dachte er sich aus, was er ihr antun könnte, aber das alles war nichts; es konnte aufkommen.

Sie hatte ihn sehr gut beurteilt: Allerdings war in ihm die Rach- und Zerstörungslust, die Tag um Tag die kleine Chronik der Zeitungen anfüllt, und auch in ihm tobte die Leidenschaft: Wenn ich sie nicht haben

titelte, beliebte sich ja zwischen diesen beiden Rotgoldblondinnen zu teilen.

Er wußte recht wohl, Merkhusen war nicht Baron. Aber hier in Norddeutschland hatten sie doch die lombische Manier, auch einen Baron nur Herrn von zu nennen. Auf diese Weise kam der Assessor doch auf eine Stufe mit Baronen.

Aus dem Assessor machte sich Marie etwas. Halt! Mit dem Scharfblick des minderwertigen Menschen für die Schwächen der anderen erkannte Sepp, daß für Merkhusen Marias Geheimnis keineswegs gleichgültig war.

Er hatte es schon weg, daß der Assessor viel Gewicht auf Formen und sonstige Außerlichkeiten legte. Dem würde wohl daran liegen, ob sie Fräulein Segler war oder nicht.

Wenn er wußte, wie es stand, würde er sich nicht mehr um sie bemühen, sondern sich ganz dieser anderen widmen, die zwar ein Gesicht hatte — Sepp schnitt eine Grimasse —, aber auch Ahnen, wer weiß wie viele.

Er mochte ja ohnedies für Marie nur eine Ausnahme, der hochmütige Laife. Sollte sich lieber an die Blaublütige halten! Was brauchte er der Marie den Hof zu machen und ihr noch mehr Müden in den Kopf zu jehen, als sie ohnehin schon hatte?

Vielleicht genügte es, Marias Geheimnis in die Bagdiale zu werfen, um die Entscheidung herbeizuführen.

Und warum sollte er das nicht tun? Er hatte ganz und gar keine Verpflichtung zu schweigen. Im Gegenteil. Wenn sich die Marie für etwas ausgab, was sie nicht war, so war das doch eine Art Hochtapelei, die man entlarven mußte. Niemand konnte ihn zur Rechenschaft ziehen, wenn er den Mund aufmachte.

Für Seglers blieb Sepp von dieser Stunde an verschwunden, und Frau Segler, die gewöhnlich zu glimpflichen Annahmen neigte, sprach ihrer Tochter gegenüber ihre Überzeugung aus, daß Sepp nach jener „grauslichen“ Szene, die ihm doch endlich alle Hoffnung benehmen mußte, einfach wieder heimwärts gedampft sei.

(Fortsetzung folgt.)

2-4 Räume
davon 1 als Büro, für
Gemeinschafts-Laboratorium
u. Hof od. Isotier gel. Off.
u. N. 972 an Tagbl.-Verl.

Kleiner Laden
zu mieten oder Kauf, gel.
Off. u. N. 970 Tagbl.-Verl.

Laden od. Torlebr.
für Obst- und Gemüse-
geschäft gesucht. Angebote
u. N. 973 Tagbl.-Verl.

Garage
inmitten der Stadt ge-
sucht. Offerten unter
G. 970 Tagbl.-Verl.

Garage
nahe Kurhaus, sofort ge-
sucht. Off. u. N. 974 Tagbl.-Verl.

Wohnungen
zu verkaufen

Schöne 3-Zim.-Wohnung
Wohlfallen, gegen gleiche
oder größere zu tauschen.
Off. u. N. 970 Tagbl.-Verl.

3-Zim.-Wohnung
mittl. Größe, Allee,
Ges. Elektr. Bad vorh.,
gegen 4-Zim.-Wohnung im
Stadt- oder Vorortviertel
zu tauschen gesucht. Zu
erfragen im Tagbl.-Verl.

**Wohnungs-
Tausch!**

Suche meine große 3-
Zim.-Wohnung gegen 2-
4-Zim.-Wohnung in best.
Lage zu tauschen. Offert.
u. N. 970 Tagbl.-Verl.

4-Zim.-Wohnung
2 Etage,
Loreleirain, gegen 3 bis
6 Zimmer, Vari. oder
1. Etage. Offerten unter
G. 972 an Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

300,000 Mk. 4 1/2 %
auf 1. Hyp. auch geteilt.
auszul. Direkte Angebote
u. N. 974 an Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche

150,000 Mk.
1. Hyp. auf Fabrik, Nähe
Wiesbaden, selbsterl. Laxe
190,000 Mk., gel. Direkte
Ange. u. N. 969 Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Schönes mass. Haus
bei Wiesbaden, m. Wirt-
schaft, auch für jedes and.
Geschäft geeignet, mit
höherer Stellung u. arch.
Bauwerk sofort zu verk.
Off. u. N. 968 Tagbl.-Verl.

Für Ausländer!
offto gebautes

3x5-Zimmer-Haus
in Frankfurt a. M., sehr
gute Lage, 2 sehr schöne
Läden, elektr. Licht, Bad,
Wohnl. feinem. merd.,
zu verk. Off. unter
P. L. 959 an Tagbl.-Verl.

**Ich beabsichtige mein
Wohnhaus** bergstraße 2
zu verkaufen. Unter-
händler verb. Offert.

Erdbestattungshalber
Haus Vorstr. gr. Keller
frei, außerordentlich schön
zu verkaufen. Off. unter
N. 97 an Tagbl.-Verl.

Schönes Haus
mit Laden u. frei werd.
3-Zim.-Wohnung in Vor-
ort von Wiesbaden zu
verk. Off. Offerten u.
N. 972 an den Tagbl.-Verl.

Gärtnerei
mit Wohnhaus, Gewächsh-
häusern und sämtl. dem
inventar andern Unter-
men halber sofort
preiswert zu verkaufen.
Nah. im Tagbl.-Verl. 91

Obstgarten
Umsch. Wiesbad. 40 Hekt.
mit 68 Obstbäumen, zu
einem Bauplatz. 4 Hekt.
v. Halst. der Elektr. u.
zu verkaufen. Off. u. N. 969
an den Tagbl.-Verl.

Etagenhaus
mit 6 Zimmern, Keller,
Friedrich-Ring zu verk.
Off. u. N. 974 Tagbl.-Verl.

**Gemüse- und
Obstgarten**
(auch als Villenbauplatz
zu verwenden) mit vielen
Beerensträuchern, edelsten
Obstsorten, Wasserleitung
u. hob. Umsaum., direkt
an Halst. d. Elektr. Vor-
ort gegen Diebstahl ge-
schützt zu verkaufen. Nah.
unter Offert. G. 969 an
den Tagbl.-Verl.

Immobilien-Kaufgehe

Villa
Billa, wenn a. n. Hof be-
stehbar, zu kaufen gesucht.
Off. u. N. 963 Tagbl.-Verl.

zw. Wiesbaden u. Bleiblich
sofort zu kaufen gesucht.
Off. W. 978 a Tagbl.-Verl.

Kleine Einfam.-Villa
zu kaufen gesucht. Beste
Auswahl, Wohnungsanlag.
am Blase möglich. Off.
u. N. 962 Tagbl.-Verl.

Haus
mit großem Hofraum u.
Nahverkehr, wenn mögl.
auch Stall, bei arch. An-
lage zu kaufen gel.
Neuerste ausführliche u.
Preisangebote u. N. 969
an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

2 leichte Pferde
zu off. Friedenheim, Vdr.
Wiesbad. Gartenstr. 166

2 leichte Pferde
eins oder im Gespann zu
verkaufen in Rumbach,
Edgalle 7.

**3 schöne hannov. Rauter-
schweine** zu verk. Schier-
lein, Albrechtstraße 8.

Zwei tragfähige Hegen
zu verk. Hild, Dohheim,
Schierleiner Straße 6.

Schöne katzenartige Biene
wegen Futtermang. prw.
zu verk. Anseh. abends
ab 8 Uhr in
Bleiblich, Weibera 9.

**Tracht Biene u. 1 gr.
Lamm, 1 Konfirm.-Hut,
3 Mädchen für 6-Jähr.
An. 1 Uhr, Mädchen mit
Kleide für 12-Jähr. An. verk.
Thoren, Bahnh. 26. 1.**

Fox-Terrier-Hund
weiß, wachsam, im Aufst.
zu verkaufen. Schmitt,
Fleischstraße 31. 2.

**Panobanartige reinrassige
Dachshunde**
hat abzugeben Förster
Waller, Hochhaus bei
Dohheim, Tel. 4729.

**Dobermann,
9 Monate alt, Brachtier,
billig zu verkaufen Nero-
straße 39, 2 rechts.**

**Ein Stamm
Plymouth-Rocks**
(2 Dennen, 1 Bahn 1920)
zu verk. Waaner, Doh-
heim, Bleiblicher Str. 38.

Gute Legehühner
zu verkaufen.
Klein, Waldstraße 42.

Gold. Herren-Uhr
billig zu verk. Beaura,
Schnellenstraße 12.

Silberne Bowle
Körbchen mit Glaseinsatz
u. Profisfordern zu verk.
Sander bei Roth,
Wohlfallen 12.

Crepe de mine-Schal
Sofastiken u. Wandbeh.
handgem. neu, Vorhänge,
2 Paar rot. Wolle, verk.
Sander bei Roth,
Wohlfallen 12.

Elegante

Sozialistische

Teile Crepe de mine mit
Tüll, preiswert zu verk.
u. 1-3 Kellerstr. 10, 3. 1.

Schwarze Abendkleid
Tüll u. Samt, bei. bill.
Kocher, Bertramstr. 17.

Dunkelviolett-Jacke
(Gr. 46-48), gut erh., vt.
Schura, Hochstr. 61. 1.

**Ein dunkl. Jagd-
kleid** zu verk. P. Barbo,
Albrechtstraße 25. 1.

**1 St. u. 1 graues Jagd-
kleid** für Mädchen von
14-16 Jahren bill. Vor-
straße 7, Bdh. 1 rechts.

Kostüm
(Gr. 44), Abendkleid und
Bluse, zu verk. Bleiblicher
Straße 46.

Edm. Damenmantel
h. Stoff, Dolchgröße (38)
gr. Koffer verk. Demmann,
Schiefelstraße 5.

Blüthner-Stujügel
Bestein-Piano

licher billig zum Verkau.
Hübner, Hild,
Ettstraße 2.

Neue und alte Kleider
für junge Mädchen billig
zu verkaufen Kirchstr. 3,
4. Stod. Zimmer 9. Hotel
zur guten Quelle, von 11
bis 4 Uhr nachm.

2 Damenmäntel für 18.
Mädchen, 1 Damen-Jacke
(44) u. 2 sehr. rote Doll-
jagen zu verk. Küster,
Höbenstraße 18. 2.

Fast neuer Mantel
1/2 lang, und Tüchrol zu
verkaufen. Nah. Kaitell-
straße 1. 2.

Für 500 Mark
erhalten Sie 32 m un-
verwundlichen Samaratam
meisteren, reimmollenen
Kammgarntoff zum An-
zug bei H. Bloch, Kaiser-
Friedrich-Ring 43. 2.

Verj. Herren-Anzüge
Hebersteher, Damenfeld-
straße aller Art, sehr bill.
Fleischstraße 11, Part.

Fast neuer 3-Anzug
m. Hia., 300 H.-Dole 65,
sch. Samt-Kollum (42) zu
verk. Wörthstr. 22. 2. r.

Gut. bl. Cheviot-Anzug
m. H. Hia. vt. Graubner,
Rheingauer Straße 15.

Zwei sehr gut erhalt.

Sakko-Anzüge
für H. Hia. 1 Jadenkleid
billig zu verk. Schiffer,
Kirchstraße 50. 2 St.

Cutaway-Anzug
Marengo mit sehr. Dole
(mittl. Gr.) bill. Brner,
Römerberg 24, Dohem.

**Herren-Anzug, Krieger-
Garnit.** art. mod. Kraken-
form billig zu verk. Nah.
Schierl. Str. 20. 2. r.

Neuer Anzug
über Natur, neue Chouff,
Federjoppe, neue Dole,
gestreift, billig zu verk.
Kerolstraße 18. 1 St.

**Smoking-Anzug, Früh-
Anzug u. Gradansio verk.**
Heuchel, Grabenstraße 20.

H. w. Anzug, wie u. of.
Schura, Hochstr. 61. 1.

Frack m. Weste a. Selbe
u. Sakko-Anzug, mittlere
Größe, zu verk. Bären-
straße 2, Mühlfeld.

Cutaway mit Weste
zu verk. bei Gerwin,
Sollmundstraße 58.

H. Gehrod, neu.
Friedensware, für m. H.,
zu verkaufen. Eichbader,
Steinstraße 1. 1.

Mod. Winter (Hagl.) vt.
Daniel, Hellmündstr. 12. 1

Neuer Konv.-Anzug
für 14-Jährigen, totschid ge-
arbeitet und m. Herren-
Hedersleher u. so en billig
zu verkaufen. Runne,
Weißstraße 22.

Guterh. Dam.-Stiefel
persch. Gr., billig, Schadt,
Hilfstraße 21. 2.

1 Baze Damenkleid
fast neu (40), 1 Gasherd-
kleidchen zu verk. Göden-
straße 31. 2. 1.

Goldfäher-Halbhaube
fast neu, Größe 37-38,
billig zu verkaufen Jah-
straße 34. 2 r.

Neue Damenhaube
je 1 Paar, Größe 41. in
Wiesbaden u. Samt, zu
verkaufen Schwabacher
Straße 5, Laden.

Achtung!

Ein Paar Erfindungs-
Kinderhaube, selb. neu,
1 Paar Damen-Dausch.,
Größe 39, gelocht und ge-
fleckt, u. 1 Paar Arbeit-
Schonkleid, frisch ge-
fleckt u. gefleckt, Größe 41,
billig zu verk. wlich. 5/2
u. 8 Uhr, Abende im
Tagbl.-Verl.

Für Brautleute!

Gesellschaftstanz!
2 Besätze u. 4 Kleider
mit Hochbaum billig abg.
Sollmundstraße 24, Lad.

**Sehr schöner echter
Berliner Teppich**
(2 1/2 x 3 1/2 Met.) wert-
voller Hämer (Schilddatt
und Strangfedern), ein
Hundebett für mittelgroß.
Hund, ein eleg. Masten-
kollum, edel. Siebenbürg.,
zu verk. Näheres zu erf.
im Tagbl.-Verl.

Kleine

Bibliothek
zu verkaufen Anfragen
u. N. 969 an d. Tagbl.-Verl.

**Schreib-
maschine**

Benis gewisler
Blüthner-Stujügel
Bestein-Piano

licher billig zum Verkau.
Hübner, Hild,
Ettstraße 2.

Photo-Apparat
13x18, mit Doppel-An-
sicht, Reser. F. 6.8, mit
depp. Auszug u. Selbst-
verluk. reals. b. 1000bel
Gel. m. 3 Dopp.-Koll. u.
Stativ für 1500 Mk. zu
verk. Hoffmühlstr. 47. 3.

Piano
prima Instrument,
fast neu zu verkaufen
Krausenstraße 19. 1.

Geige mit Bogen
für 150 Mk. zu verkaufen
Bismarckring 1, 3 links.

Violine
billig zu verkaufen
Oranienstr. 48. 2.

**Mandel, Gitarre, Paulte,
Zith., Flöte, Saxo zu
verk. Jahnstraße 34. 1 r.**

Grammophon
u. eins. Platten zu verk.
Schulberg 11, Part. r.

Balkend. Einrichtung
für 11 Wohnung zu verk.
Kred. Weißstraße 14. 1.
p. 1-5 Uhr, Handl. verb.

Eleganten Salen
zu verkaufen. Händler
verbeten. Nah. Dohheimer
Straße 33. 3.

**Komplettes neues
Schlafzimmer**

2 Betten mit Matratzen,
2 Nachtschränken mit
Apotheken, Spielzechr.
u. Marmorwaschtisch zu
verkaufen.

Preis Mk. 12000.
Off. u. L. 972 an den
Tagbl.-Verl.

**Wegen Renov. schönes
Eichen-Schlafzimmer**
zu verk. Heister, 17. 1.

**Vollständig möblierte
8-Zimmerwohnung**
Rüche u. Bad, Nähe Koch-
brunnen, zu verkaufen.
Eisenauer, Kerolstr. 13.
Von 12-2 Uhr.

13-Jähr. gut erh. Bett
vollständig zu verk. Nah.
zu erfragen beim Portier,
Schlachhof.

Kompl. Bett, guterh.
Nacht, Tisch, m. M.
Eisengefäß, m. Wärm-
aus einzeln zu verk.
Bilder, Kerolstraße 14. 1.

Kompl. Kinderbett
m. Kissen, prw. zu verk.
Sedarstraße 2. 3. 1.

Bel. Bettstelle, 4 Frühle
zu verk. Römerberg 26. 3.

Diwan
neu, vt. Gobelinbezug u.
gute Arbeit, Fr. 1100. 4.
ent. mit 2 Seiten a 500. 4
zu verkaufen
Galler, Reichstraße 88.
Langesermerfeld.

**Ein möbl. pol. Bersto,
ko. pol. an Tisch billig**
zu verk. Wiesand, Doh-
heimer Straße 20, Bdh. 3

Reich gelochter

**Rotoko-
Bücherkrant**

(Ruhbaum) preiswert zu
verk. Nah. zu erfragen im
Tagbl.-Verl.

Antike Möbel
gelochter Schrank, runder
Tisch, gr. Spiegel, Klam.
Kleinanzeiger, Läufer,
Küder u. verch. zu verk.
Reimbach, Klarenthaler
Straße 8, 2. non 11-4.

**Für Kleider, Klapp-
tisch, Tisch, Küchensch.
Dien-Gehört zu vt. Nah.
Klein, Bülowstr. 10. 3. 1.**

Mod. Kücheneintr.
Rüchchen, Natur, 2 Schr.
1 Tisch, 2 Stühle, Hand-
arbeit u. a. preisw. verk.
Schreinermeister Etich,
Erdenheim, Neuzalle 38.

Küchenschrank
weiße Kinder-Bademanne,
Küchenschrank zu verkaufen
Dreherstraße 8, Bdh. 1.

Schöner Küchenschrank
billig zu verkaufen bei
Döhner, Römerberg 24,
Laden.

**Kleiderod. Bogensitz-
Anzeiger, Bild, Attenhär,
Bernhardt, Kerolstr. 9. 1.**

**Estenel, Bücherregal, gr.
Bücherregal, Bügelisch, vt.
verk. Weißstraße 3. 1.**

**1 r. Schenk, Gold,
Küder, Taufkleidchen zu
verk. Anseh. 2-4 Uhr,
Schornsteinstr. 31. 3. 1.**

**Ein runder mittelgroßer
Küchenschrank, Küchensch.
zu verkaufen bei Brange,
Klarenthaler 6.**

**K. Klapp u. Sportw.
bill. sehr. Weiltstr. 6. 5b.**

**Zweihundert eiserne
Gartenstühle**
verfügbar, sofort zu verk.
Off. u. N. 971 Tagbl.-Verl.

2 Haartraden-Maschine
zu verk. Wolf, Bleib-
straße 17.

Ginger-Nähmaschine
verk. Friedrichstr. 29. 1.

**Ges. Singer-Nähma-
1 Ferngas, 1 Paar Sti-
Schuhe zu verk. Waterloo-
straße 2, 2 rechts.**

Versenkbare Nähmaschine
Guterh. große
Messerpummaschine
mit Schwungrad zu verk.
Weißstraße 87. 2.

**2 To. Benz-
Gaggenau-Lastwag.**

**Letten, sowie Cardan-
Antrieb, mit neu. Voll-
gumm u. kompl. Aus-
rüst. günstig abzugeben.
Kels, Wiesbaden, Fried-
richstr. 10, Tel. 92.**

**Schneepflanz, vollstän-
u. Niederdruck dazu zu
verkaufen. J. Reis, Weib-
straße 17.**

**Starke Leber, Feder-
handlaren vt. Georg
Dohler, Höbenstr. 32.**

Leber, Handwerkerwagen
u. eine Bademange zu
verkaufen, Erdenheim, Neuz-
gasse 26.

**Kinderwagen u. Bad-
mangel m. Eihengef. vt.
Niederstraße 14, Stb. 3.**

Kinder-Klaviersp.
gut erhalten, zu ver-
kaufen, Nah. bei Weibstr.
Schierlein Str. 32. 5. 3.

Klaviersp.
ohne Pedal zu verk.
Stein, Klammstraße 6. 4.

**K. Sportwagen (Stb-
Pleuwagen), weiß mit
Gumm, gut erh. zu verk.
Herborn, Höbenstr. 22.**

1 Fahrrad
(Kemmmaschine) zu verk.
Fr. Minnenbach,
Klarenthaler Str. 5. 4.

Gut erh. Fahrrad
zu verkaufen, Bremerstr.
Kaiser Straße 160a.

Saxonia-Bademanne
mit Einr., 5 Hebersteher
zu verk. Anseh. von
1-3 Uhr, bei Enders,
Kerolstraße 12. 2. 1.

Gasherd
weiß email, neu zu
verk. Steinstraße 28, Part.

Zu verkaufen:

1 eiserne Gasherdstül,
1 Kinderleiderstuhl und
1 Kesselhänder.
5. Minnenbach,
Klarenthaler Str. 5. 4.

**Fenster, Zimmertüren
Abschlußtüren, Dach-
ziegel, Treppen, Bau-
holz, Backsteine, Lino-
leum, Möbelstücke,
Teppiche u. v. m.**

werden abgegeben.
Badhaus
"Zu den zwei Böcken"
Häbergasse 12.

Bücherkrant
zu verkaufen Gneisenau-
straße 3, Part. 1.

**Grober zerlegte Hühner-
Kraut zu verkaufen,
Gäheres beim Portier
Schlachhof.**

**Stra 13000 gute alte
Backsteine**
zu verkaufen bei
Kael Frankfurt,
Herastr. Schulstraße 4.

Händler-Verkäufe

Eichen-Schlafzimmer
u. 2 gl. Betten, Stühle zu
vt. H. Schwarz, Walram-
straße 5.

Schlafzimmer
neu, eichen, schöne solide
Arbeit, sehr preiswert zu
verk. H. Schäfer, Stif-
straße 12, Partier.

Moderne Küchen
rund vorgebaut, 1380 Mk.
Gewürzsch. 1870, 2250
und 2500 Mk. zu verkau.
Bauer, Weißstr. 51.

Schöner Eichenholz-Schrank
reich gelocht, verschließbar, Größe etwa 3 auf 3
auf 0,80 Met., in 4 Teile zerlegbar,
für geschäftl. Zwecke od. Sammlungen
preiswert zu verkaufen.
Anzulegen
Louis Franke, Wilhelmstraße 28.

Anzahl Betten
vol. u. Isak. v. 285 Mt.
an. Bissets, Bertillos,
Siegelsch. Kleiderstr.
Bücherstr., Dipl. Schreib-
tische, Diwan, Chaise,
Bretl. Matratzen v. 185
Mark an Patentrahmen
in allen Größen, alles in
bekannt guter Ausführung.

Möbelhaus Bauer
Weißstraße 51.

**Doppelbett, maßb. 150 -
R. Hittich . . . 65.-
Gr. Küche . . . 600.-
Gr. Küche . . . 800.-
Gr. Küche . . . 88.-
Kommode, eich. 250.-
2 R. schelbett, eich. Dipl.
Wohlfom. m. Matm. 4.
K. Sch. e. en bill. 4. verk.
Doh. Str. 5. Tel. 5887.**

</

Inventur-Ausverkauf

Montag, den 31. Januar, bis einschl. 10. Februar.

Schweizer Stickerei-Manufaktur W. Kussmaul,

Hauptgeschäft Rheinstraße 39. — Filiale Langgasse 14.

RESTE in Stickereien, Spitzen, Baumwoll- und Leinenstoffen etc.

Restbestände in Blusen, Wäsche, Kinderkleidern etc. bedeutend herabgesetzt!

Sämtliche reguläre Ware mit 10% Rabatt!

Restenverkauf nur im Hauptgeschäft!

Auto- und Landauer-Versteigerung.

Morgen Freitag, den 4. Februar, vormittags 11 Uhr Beginn, ab, versteigere ich zufolge Auftrags vor meinem Versteigerungstisch

43 Luisenstr. 43, Wiesbaden:

1 hochelegantes 6/8g. Auto, 15 P. S. (M. de Dietrich, 5000cm³), mit allen neuzeitlichen Einrichtungen wie: Kilometerzähler, Anlasser u. elektr. Beleucht.

Außerdem: 1 eleg. ausgestatteter Landauer und 1 doppelspan. platt. Pferdegeschirr.

Besichtigung: 1 Stunde vor der Versteigerung.

Wiesbadener Auktionshaus

Willy Wint

Auktionator und Taxator

Handelsgerichtlich eingetragen

Luisenstraße 43 Wiesbaden Telefon 5207.

Kühe-Versteigerung.

Morgen Freitag, den 4. cr. mittags 12 Uhr

versteigere ich zufolge Auftrags in einer Streitfache

20 hochtragende ostpreussische Holländer Kühe

im Hofe, 15 Gartenfeldstr. 15 (unmittelbar am Hauptbahnhof)

Öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Besichtigung eine Stunde vor der Versteigerung.

Wiesbadener Auktionshaus

Willy Wint

Auktionator und Taxator, handelsgerichtlich eingetragen. Luisenstraße 43, Wiesbaden. Telefon 5207.

Schwab, Noelle & Co.

Bankgeschäft, ESSEN (Ruhr).

Telegramme: „Schwabobank“. Fernspr.-Anschl. Für den Orts- u. Bezirksverkehr Nr. 7325, 7326, 7328, 8176; für den Fernverkehr: Nr. 7320-24. Düsseldorfer Börse Nr. 15194.

Besondere Kuxen-Abteilung.

Wir sind zu günstigen Kursen Käufer bzw. Verkäufer für sämtliche an der Essener-Düsseldorfer Börse gehandelten Bergwerkskuxe; zur Zeit besond. für nachstehend aufgeführte Werte:

- | | |
|--------------------|----------------------|
| Steinkohle: | Kall: |
| Caroline, — Ewald, | Alexandershall, |
| Graf Schwerin, | Einigkeit, |
| Helene & Amalie, | Feisenfest, — Gebra, |
| König Ludwig, | Heringen, — Hinden- |
| Braunkohle: | burg, — Hüstedt, |
| Gute Hoffnung, | Rössing Barnten, |
| Michel, — Oskars- | Volkenroda, |
| segen, — Vesta. | Wintershall. |

Unsere Rundschau über den rheinisch-westfäl. Wertpapiermarkt mit beachtenswerten Informationen und unsere Kuxenmarktberichte mit den neuesten Notierungen auf Wunsch an Interessenten kostenfrei. F187



Klubsessel

und Garnituren in echt Rindleder :: zu äußerst günstigen Preisen. :: Fabrik feiner Sitzmöbel Berg & Co., Bismarckring 19.

Selten günstiges Angebot!

Wir haben folgende prima gearbeitete Möbel zum Verkauf übernommen.

Die Preise sind teilweise weit unter den Herstellungskosten festgesetzt.

Speisezimmer hochaparte niedere Form, bestehend aus:

Büfett, 2,80 m groß | Rusehwey-Tisch
Kredenz, 1,45 m „ | 6 Lederstühle **18 640 M**

Speisezimmer prachtvoll geschnitzt, bestehend aus:

Büfett, 2,20 m groß | Ausziehtisch
mit gewölbt. Glas | mit runden Ecken
Kredenz, | 6 Lederstühle **15 950 M**

Speisezimmer hochmodern, niedrig

Büfett, 1,85 m groß | Ausziehtisch,
Kredenz, | 6 Lederstühle **10 300 M**

Herrenzimmer Prachtstück,

Bibliothek 2,20 m groß | Tisch, Schreib-
Diplomat, | sessel u. 2 Stühle **16 750 M**

Gebrüder Leiber

Oranienstraße 6 — gleich an der Rheinstr.



Schere

Ein
welche man täglich benötigt, vermisst man ungern für einige Tage zum Schleifen. Diesem Wunsche meiner w. Kundschaft entsprechend, bin ich durch eine Aenderung in meiner Schleiferei in der Lage, Scheren jed. n2. Tag zu Ablieferung zu bringen. Meine fachmännische Ausführung ist bestens bekannt. 1787

G. Eberhardt, Hof-Messerschmied
46 Langgasse 46.



Zum Reinschreiben dürft ihr nur

Taurus-Tinte

verwenden!

Alleinige Hersteller: Ferger & Co., Wiesbaden.

Uhrmacherei M. Ebbe

Kirchgasse 49, 1

repariert Uhren schnell und billig,

kauft altes Gold, Silber, Gebisse, auch zerbrochene, Uhren etc., wie auch Silbermünzen

zu höchstem Tagespreis,

verkauft schöne Silbergegenstände billigst.

Wiesbadener Dressur- u. Zuchtanstalt

für Polizei-, Begleit- und Schutzhunde

nimmt dauernd gut versorgte Hunde in

Dressur und Pension. —

Aug. Fehr, Berufsdressleur Zielerring 14, Hth. 1
Telephon 2842.

Kleider- u. Wäsche-Zentr.

- H.-Anzüge . . . n. 200 M an
- H.-Hosen . . . 60 „
- H.-Hose u. Oberh. „ 90 „
- H.-Hose u. Hemd. 15 „
- Hr. Kattogewebe mit farb. Einlag. . . Stk. 48 „
- Strawatten . . . 3,75 „
- Seid. Selbstbind. „ 12 M an
- Dam.-Kostüm n. 150 „
- D.-Hemd u. H.-Stk. 40 „
- Bettlüber . . . n. 40 „
- Bunte Bezüge „ 70 „
- Handtücher „ 8 „
- Tr. H.-Stoffe, 140 cm breit, 100 Stk. n. 50 M an
- Effinger, Heinenstr. 30, II., Ecke Rheinstr.

Einzelne Möbel

kom L. Einrichtungen kaufen Sie billigst Möbel-Zentrale Moritzstr. 28.

Wag-Anzug

hochmod. Stoff, Ia. Zus., unt. Garantie f. aut. Sit. 575 Mark

bis zur feinsten Ausföhr.

Anzugstoffe

an Briv. zu Fabrikpreis. für Wiederverkäufer unt. besond. günstigen Beding. Cw. Wenzel, Gen.-Vert. v. Lauhner Tuchfabriken. Wiesbaden, Moritzstr. 44. Eing. d. Konfir.-Geld. Geschäftszeit von 10-6.

Anzündholz

trocken, fein gespalten, 2ad 6 Mark frei Haus, Scheitholz und Tannen-Scheitholz, jed. Quant. lagert trocken. Weimer, Ludwigstr. 6. Telephon 2614.

Für Ofenheizung u. Zentralheizung empfehle

Brektorf

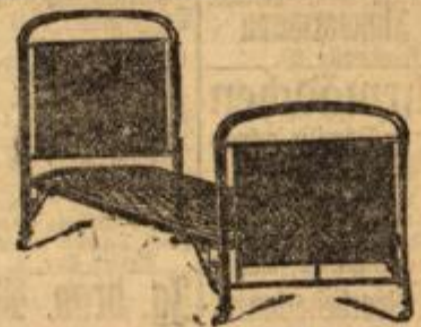
von großem Heizwert. Derselbe kann zur Zeit noch in jeder Menge marktfrei geliefert werden. 1720

Rohlenkontor für Ruhrkohlen

Friedrich Zander

Adelheidsstraße 44.

Telephon 1048.



Riesig billiges Angebot

in 200 Stück Eisenbetten, Holzbetten, Kinderbetten.

Holzbetten M 170, 190, 250, 275, 300, 350, 400.

Eisenbetten, la Zugfeder matr. M 240, 260, 275, 300 usw.

Kinderbetten M 90, 120, 130, 150 usw.

Matratzen, kein Papier, nur la Stoffe, aus eigen. Fabrik.

Seegrasmatr. M 100, 150, 200, 250, 300, 350, 400, 450.

K.-Wollmatratzen M 250, 350, 400, 450, 500, 550.

Kapokmatratzen M 650, 750, 800, 900, 1000.

Haarmatr. M 300, 900 usw.

Deckbetten und Kissen, eigene Fabrikat. M 60, 80, 100, 120, 130, 150, 180, 250, 300, 350, 400, 450 usw.

Bettfedern und Dauen, eigene Fabrikat. M 10, 12, 15, 20, 25, 30, 37, 45, 50, 55, 60, 65.

Wiesbadener Bettenfabrik

Wiesbaden, Mauergasse 8 u. 15.

Braunkohlen

trockenes Buchen-Scheitholz

liefert in jedem Quantum

Kohlenhandlung C. Weygandt

Tel. 3365. Yorkstraße 3. Tel. 3365

Spezialarzt Dr. Wolff

WIESBADEN, Wilhelmstraße 4

gegenüber Hotel Victoria, Haltestelle der Tram. behandelt Gonorrhoe nach eig. wissenschaftl. Methode und Syphilis aller Organe nicht mit Quecksilber noch mit Salvarsan. (Nur Serumbehandlung.)

Wollen Sie gut und billig kaufen?

Inventur-Ausverkauf in Schuhwaren.

dann benutzen Sie meinen

Trotz meiner bekannt billigen Preise habe ich mich entschlossen, die noch vorhandenen Einzel- und Restpaare zu und weit unter Einkaufspreis abzugeben.

Beachten Sie meine Auslagen. **J. Drachmann, Neugasse 22.** Verkauf Parterre u. 1. Stock.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Größeres Manufaktur- u. Wollwarengeschäft

Kassiererin

Verkaufserinnen!

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Stütze

Zuverl. nicht zu junge

Sucht zur Führung eines kleinen Haushalts

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Bed. Vanaagasse 56.

Saub. Monatsfr. Gei.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Saub. Monatsfr. mora.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Dame

Junger Herr

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Herren

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Gewerbliches Personal

Bäcker u. Konditor

Kraftwagenführer

Jung. Gärtner

Gretsbamer Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

Junger kräftiger Mann

1-2 möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung

Herda, Rüdshheimer

Straße 30, 2. Anzusah.

von 12-2 Uhr.

Zimmer

neu möblierte, Zentralh.

ohne Pension, zu verm.

Sonnenberger Str. 24.

dem Kurhaus gegenüber.

Möbl. Maniarde zu verm.

Körbstr. 3, 1.

Möbl. Zim., beste Lage,

an gebildete Dame sehr

preiswert zu verm. Off. u.

u. 971 Tagbl.-Berl.

Gut möbl. Schlafz. m. 2 B.

zu verm. N. Schierl. Str.

245, Tagbl.-Berl. Zw.

1 Zimmer, 1 St., mit od.

ohne Möbel u. Küchenb.

ges. m. enia. leibte Arbeit

an alt. ehrenhafte Frau

absua. N. Tagbl.-Bl. Zs.

Leere Zim., Mani. um.

Schönes leeres Zimmer

zu vermieten Gneisenau-

straße 3. Bart. rechts.

Fremdenheime